

Präsentation Wirtschaftsjuristische Datenbanksysteme

**Thema:
Prüfungen vorbereiten und bestehen**

Lernstrategien

- Jeder Mensch lernt anders

- Bücher, Skripte, Mitschriften

- **„rechtzeitig anfangen“**

1. Lernstrategien

1.a Lernkartei

1.b Loci-Technik

1.c Finger als Merkhilfen

1.d Gruppierungstechnik

1.e Rhythmus und Reim

1.f Grafiken, Mindmaps,
Bilder

1.g Umsetzung der
Lernstrategien

2. Zeitmanagement

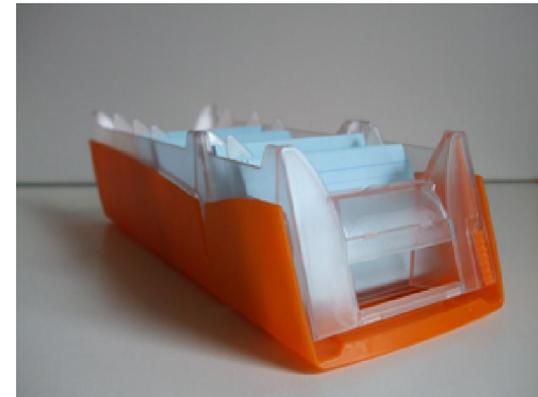
3. Lernumfeld

4. Lernmedien

5. Eigene Erfahrungen

Lernkartei (Karteikarten)

- Zentrale Inhalte des zu lernenden Stoffes
- guten Überblick über Thema verschaffen
- Unterteilung in „ **4 Bündel**“



1. Lernstrategien
 - 1.a Lernkartei
 - 1.b Loci-Technik
 - 1.c Finger als Merkhilfen
 - 1.d Gruppierungstechnik
 - 1.e Rhythmus und Reim
 - 1.f Grafiken, Mindmaps, Bilder
 - 1.g Umsetzung der Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

1. Lernstrategien
 - 1.a Lernkartei
 - 1.b Loci-Technik
 - 1.c Finger als Merkhilfen
 - 1.d Gruppierungstechnik
 - 1.e Rhythmus und Reim
 - 1.f Grafiken, Mindmaps, Bilder
 - 1.g Umsetzung der Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

1. **Bündel:** - Lernstoff so oft wie möglich wiederholen

1. **Bündel:** - Lernstoff wöchentlich wieder holen

3. **Bündel:** - Lernstoff alle 2-3 Wochen wiederholen
-> „Langzeitgedächtnis“

4. **Bündel:** - Lernstoff vor Prüfungen wiederholen

Loci-Technik

- Methode der Orte

Zuordnung:

- Punkte im Haus
- Körperteile
- Weg zur Arbeit



1. Lernstrategien
 - 1.a Lernkartei
 - 1.b Loci-Technik
 - 1.c Finger als Merkhilfen
 - 1.d Gruppierungstechnik
 - 1.e Rhythmus und Reim
 - 1.f Grafiken, Mindmaps, Bilder
 - 1.g Umsetzung der Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- Orte, die passiert werden=Verbindung mit Prüfungsstoff

- nur ausgewählte Orte

- **„keine wahllosen Orte“**

Finger als Merkhilfen

- Themenbereiche Fingern zugeordnet
- Anwendung in mündlichen Prüfungen



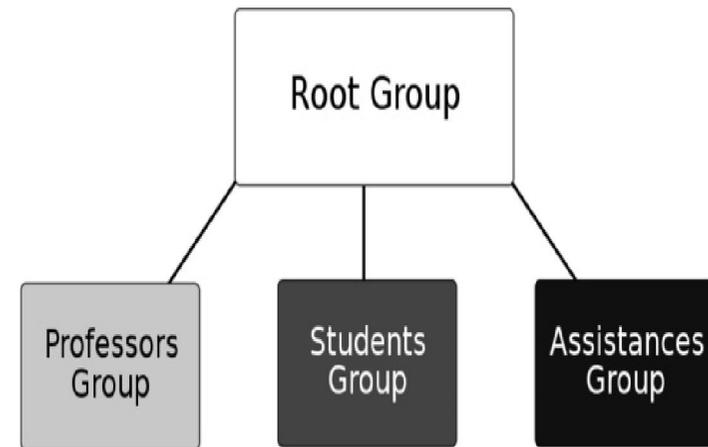
1. Lernstrategien
 - 1.a Lernkartei
 - 1.b Loci-Technik
 - 1.c Finger als Merkhilfen
 - 1.d Gruppierungstechnik
 - 1.e Rhythmus und Reim
 - 1.f Grafiken, Mindmaps, Bilder
 - 1.g Umsetzung der Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- „*auf dem Schlauch*“ stehen vermeiden

- Oberbegriffe der Prüfungsthemen in Erinnerung rufen

- um erneuten Einstieg zu finden

Gruppierungstechnik



- in Lernvorbereitungsphase
- Schlagwörter über Themen
- Inhaltlich passende Begriffe zuordnen

- 1. Lernstrategien
 - 1.a Lernkartei
 - 1.b Loci-Technik
 - 1.c Finger als Merkhilfen
 - 1.d Gruppierungstechnik
 - 1.e Rhythmus und Reim
 - 1.f Grafiken, Mindmaps, Bilder
 - 1.g Umsetzung der Lernstrategien
- 2. Zeitmanagement
- 3. Lernumfeld
- 4. Lernmedien
- 5. Eigene Erfahrungen

1. Lernstrategien
 - 1.a Lernkartei
 - 1.b Loci-Technik
 - 1.c Finger als Merkhilfen
 - 1.d Gruppierungstechnik
 - 1.e Rhythmus und Reim
 - 1.f Grafiken, Mindmaps, Bilder
 - 1.g Umsetzung der Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- Um Gesamtüberblick zu schaffen
- Vereinfachung der Einstiegsschwierigkeiten
- z.B. Finanzpolitik
 - Geld
 - Wertpapiere
 - Banken
 - Kassen
 - Versicherungen

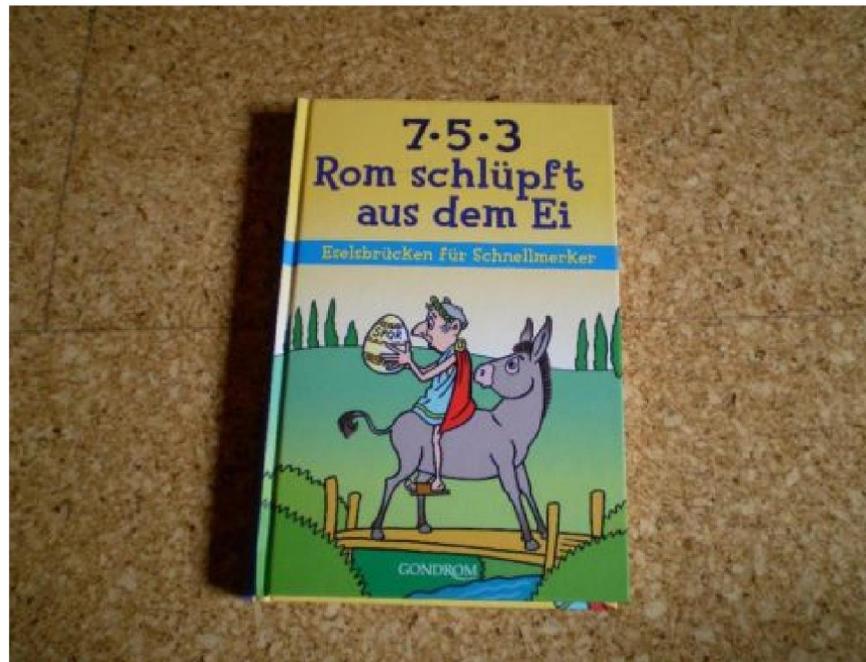
Rhythmus und Reim

- komplexe Lerninhalte
- dient als „Eselsbrücke“
- Einstieg in die Thematik

1. Lernstrategien
 - 1.a Lernkartei
 - 1.b Loci-Technik
 - 1.c Finger als Merkhilfen
 - 1.d Gruppierungstechnik
 - 1.e Rhythmus und Reim
 - 1.f Grafiken, Mindmaps, Bilder
 - 1.g Umsetzung der Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

1. Lernstrategien
 - 1.a Lernkartei
 - 1.b Loci-Technik
 - 1.c Finger als Merkhilfen
 - 1.d Gruppierungstechnik
 - 1.e Rhythmus und Reim
 - 1.f Grafiken, Mindmaps, Bilder
 - 1.g Umsetzung der Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- z.B. „der Klassiker“
- 7-5-3 Rom schlüpft aus dem Ei



Uwe Neisen, Yannick Hartung, Yannic Klinzing, Kevin Ziller

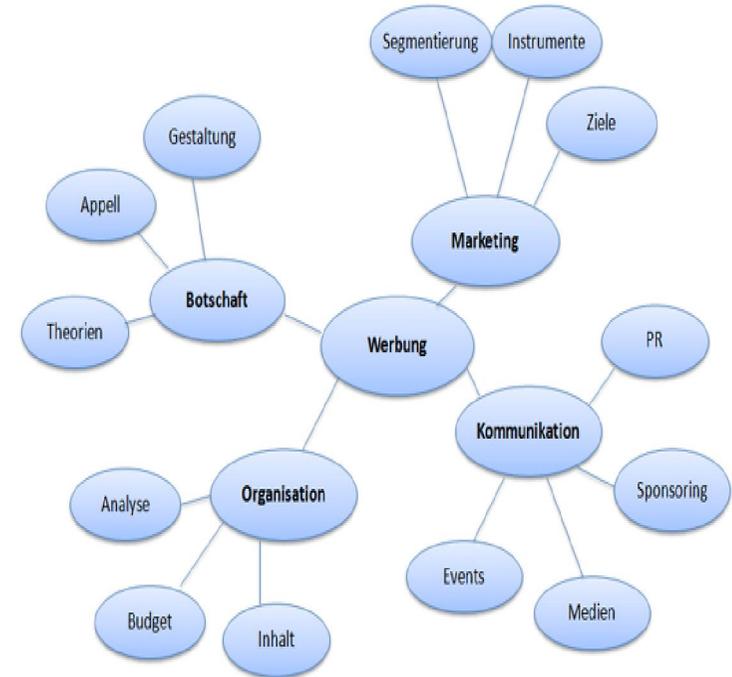
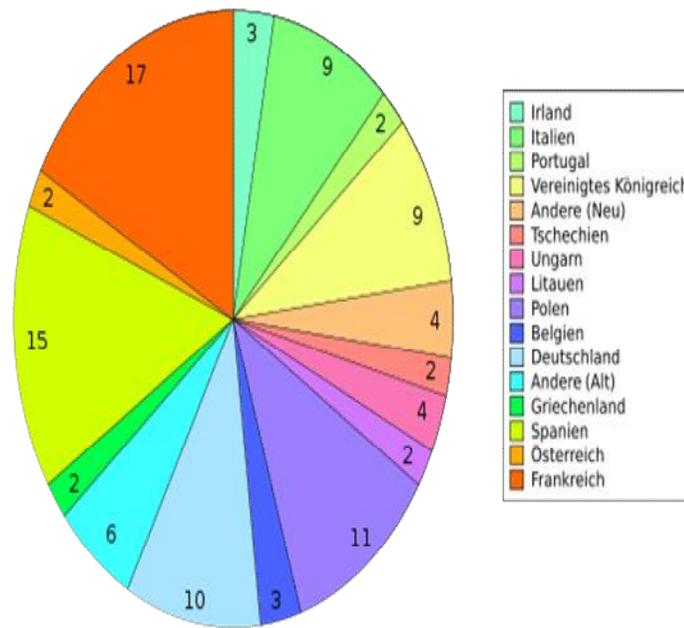
Grafiken, Mindmaps, Bilder

- schwierige Lernphasen
- Aktivierung der zweiten Gehirnhälfte
- Ausweg aus Denkblockade

1. Lernstrategien
 - 1.a Lernkartei
 - 1.b Loci-Technik
 - 1.c Finger als Merkhilfen
 - 1.d Gruppierungstechnik
 - 1.e Rhythmus und Reim
 - 1.f Grafiken, Mindmaps, Bilder
 - 1.g Umsetzung der Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- 1. Lernstrategien
 - 1.a Lernkartei
 - 1.b Loci-Technik
 - 1.c Finger als Merkhilfen
 - 1.d Gruppierungstechnik
 - 1.e Rhythmus und Reim
 - 1.f Grafiken, Mindmaps, Bilder
 - 1.g Umsetzung der Lernstrategien
- 2. Zeitmanagement
- 3. Lernumfeld
- 4. Lernmedien
- 5. Eigene Erfahrungen

Anteile der einzelnen EU-Staaten am EU-Farmland

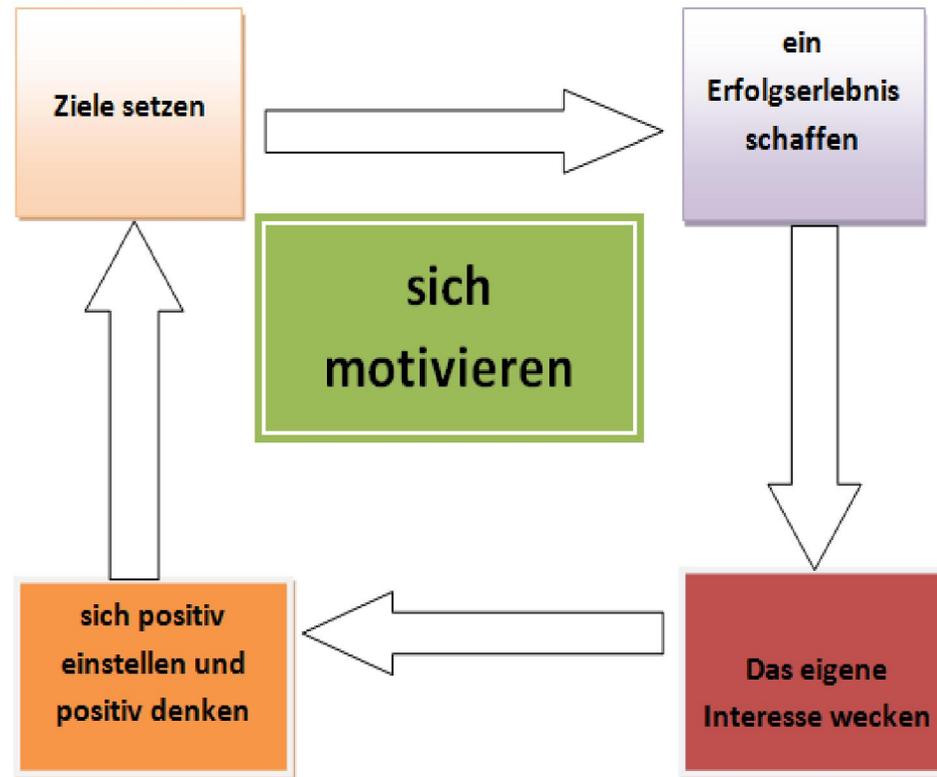


1. Lernstrategien
 - 1.a Lernkartei
 - 1.b Loci-Technik
 - 1.c Finger als Merkhilfen
 - 1.d Gruppierungstechnik
 - 1.e Rhythmus und Reim
 - 1.f Grafiken, Mindmaps, Bilder
 - 1.g Umsetzung der Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

Umsetzung der Lernstrategien

- Das eigene Interesse wecken
- positiv einstellen und denken
- Ziele setzen
- Erfolgserlebnis

- 1. Lernstrategien
 - 1.a Lernkartei
 - 1.b Loci-Technik
 - 1.c Finger als Merkhilfen
 - 1.d Gruppierungstechnik
 - 1.e Rhythmus und Reim
 - 1.f Grafiken, Mindmaps, Bilder
 - 1.g Umsetzung der Lernstrategien
- 2. Zeitmanagement
- 3. Lernumfeld
- 4. Lernmedien
- 5. Eigene Erfahrungen



1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
 - 2.a Definition
 - 2.b Wie erreiche ich ein gutes Zeitmanagement?
 - 2.b.1 Resultate festlegen
 - 2.b.2 Zu erledigende Aufgaben ermitteln
 - 2.b.3 Zuordnen
 - 2.b.4 Plan der Zeiteinteilung
 - 2.b.5 Wochenplan
 - 2.b.6 To-Do-Liste
 - 2.b.7 Zeiträuber
 - 2.b.6.1 Definition
 - 2.b.6.2 Wie überwinde ich diese?
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- Zeitmanagement ist das sinnvolle nutzen jeder Sekunde, welche einer Person zur Verfügung steht.

1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
 - 2.a Definition
 - 2.b Wie erreiche ich ein gutes Zeitmanagement?
 - 2.b.1 Resultate festlegen
 - 2.b.2 Zu erledigende Aufgaben ermitteln
 - 2.b.3 Zuordnen
 - 2.b.4 Plan der Zeiteinteilung
 - 2.b.5 Wochenplan
 - 2.b.6 To-Do-Liste
 - 2.b.6.1 Definition
 - 2.b.6.2 Wie überwinde ich diese?
 - 2.b.7 Zeiträuber
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- Zuerst sollte man sich Ziele setzen!

1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
 - 2.a Definition
 - 2.b Wie erreiche ich ein gutes Zeitmanagement?
 - 2.b.1 Resultate festlegen
 - 2.b.2 Zu erledigende Aufgaben ermitteln
 - 2.b.3 Zuordnen
 - 2.b.4 Plan der Zeiteinteilung
 - 2.b.5 Wochenplan
 - 2.b.6 To-Do-Liste
 - 2.b.7 Zeiträuber
 - 2.b.6.1 Definition
 - 2.b.6.2 Wie überwinde ich diese?
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- Realistische Ziele, die dadurch erreicht werden können (effektivere Zeitnutzung, weniger Zeit durch weniger wichtige Sachen verlieren)

1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
 - 2.a Definition
 - 2.b Wie erreiche ich ein gutes Zeitmanagement?
 - 2.b.1 Resultate festlegen
 - 2.b.2 Zu erledigende Aufgaben ermitteln
 - 2.b.3 Zuordnen
 - 2.b.4 Plan der Zeiteinteilung
 - 2.b.5 Wochenplan
 - 2.b.6 To-Do-Liste
 - 2.b.7 Zeiträuber
 - 2.b.6.1 Definition
 - 2.b.6.2 Wie überwinde ich diese?
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- Beispiel: Lernen, Vorarbeiten, Nacharbeiten

1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
 - 2.a Definition
 - 2.b Wie erreiche ich ein gutes Zeitmanagement?
 - 2.b.1 Resultate festlegen
 - 2.b.2 Zu erledigende Aufgaben ermitteln
 - 2.b.3 Zuordnen
 - 2.b.4 Plan der Zeiteinteilung
 - 2.b.5 Wochenplan
 - 2.b.6 To-Do-Liste
 - 2.b.6.1 Definition
 - 2.b.6.2 Wie überwinde ich diese?
 - 2.b.7 Zeiträuber
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- Aufgaben zuordnen:
- Literatur kennt folgende Kriterien

A = höchste Priorität

1. Aufgaben mit großem Zeitaufwand
2. Verpflichtungen, welche dringend erledigt werden müssen

B = mittlere Priorität

3. Aufgaben mit einer mittleren Wichtigkeit
4. Verpflichtungen müssen nicht sofort umgesetzt werden
5. Pflichten mit geringem Zeitaufwand

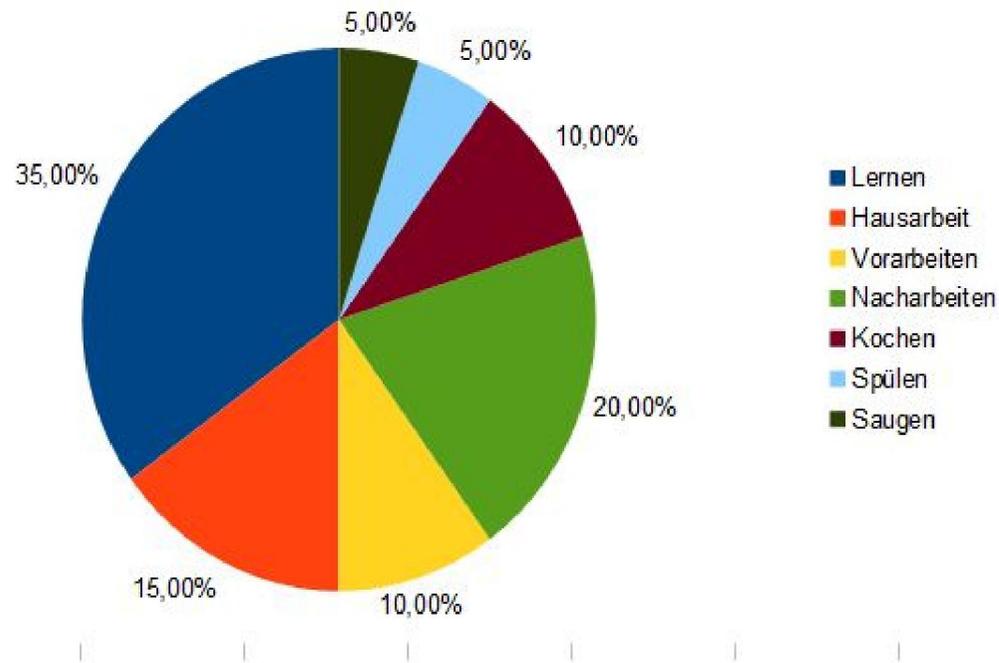
C = nicht ganz so hohe Priorität

6. Aufgaben mit einer niedrigen Wichtigkeit

1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
 - 2.a Definition
 - 2.b Wie erreiche ich ein gutes Zeitmanagement?
 - 2.b.1 Resultate festlegen
 - 2.b.2 Zu erledigende Aufgaben ermitteln
 - 2.b.3 Zuordnen
 - 2.b.4 Plan der Zeiteinteilung
 - 2.b.5 Wochenplan
 - 2.b.6 To-Do-Liste
 - 2.b.7 Zeiträuber
 - 2.b.6.1 Definition
 - 2.b.6.2 Wie überwinde ich diese?
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- Kreis aufmalen, welcher 100% entspricht
- Prozentualen Anteil wie viel Zeit des Tages geht ca. verloren
- wenn nicht zufrieden, kann man ändern, sollte aber die Prioritäten beibehalten

1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
 - 2.a Definition
 - 2.b Wie erreiche ich ein gutes Zeitmanagement?
 - 2.b.1 Resultate festlegen
 - 2.b.2 Zu erledigende Aufgaben ermitteln
 - 2.b.3 Zuordnen
 - 2.b.4 Plan der Zeiteinteilung
 - 2.b.5 Wochenplan
 - 2.b.6 To-Do-Liste
 - 2.b.7 Zeiträuber
 - 2.b.6.1 Definition
 - 2.b.6.2 Wie überwinde ich diese?
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen



1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
 - 2.a Definition
 - 2.b Wie erreiche ich ein gutes Zeitmanagement?
 - 2.b.1 Resultate festlegen
 - 2.b.2 Zu erledigende Aufgaben ermitteln
 - 2.b.3 Zuordnen
 - 2.b.4 Plan der Zeiteinteilung
 - 2.b.5 Wochenplan
 - 2.b.6 To-Do-Liste
 - 2.b.7 Zeiträuber
 - 2.b.6.1 Definition
 - 2.b.6.2 Wie überwinde ich diese?
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- erstellen mit ALLEN Aufgaben aus Berufs- und Privatleben
- ausreichend strukturieren
- *Beispiel : bild*
- *Wichtig: Nie 100% des Tages planen, damit Zeit für unerwartetes bleibt*

1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
 - 2.a Definition
 - 2.b Wie erreiche ich ein gutes Zeitmanagement?
 - 2.b.1 Resultate festlegen
 - 2.b.2 Zu erledigende Aufgaben ermitteln
 - 2.b.3 Zuordnen
 - 2.b.4 Plan der Zeiteinteilung
 - 2.b.5 Wochenplan
 - 2.b.6 To-Do-Liste
 - 2.b.6.1 Definition
 - 2.b.6.2 Wie überwinde ich diese?
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Tagesziel							
7 Uhr	To-Do-Liste	To-Do-Liste	To-Do-Liste	To-Do-Liste	To-Do-Liste	To-Do-Liste	To-Do-Liste
8 Uhr	Vorlesung	Frühstücken	Frühstücken	Vorlesung			
9 Uhr	Vorlesung	Lernen	Nacharbeiten	Vorlesung	Lernen	Frühstücken	
10 Uhr	Frühstück	Lernen	Nacharbeiten	Vorlesung	Lernen	Lernen	
11 Uhr	Vorlesung	Lernen/Vorarbeiten	Vorarbeiten	Vorlesung	Lernen		
12 Uhr	Vorlesung	Vorlesung	Vorlesung	Auto fahren	Freunde		
13 Uhr	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Auto fahren	Freunde		
14 Uhr	Nacharbeiten	Vorlesung	Tutorium	Mittagessen	Freunde		
15 Uhr	Nacharbeiten	Vorlesung	Tutorium		Freunde		
16 Uhr	Lernen	Vorlesung		Vorlesung	Nacharbeiten	Freunde	
17 Uhr	Lernen	Vorlesung		Vorlesung	Nacharbeiten	Freunde	
18 Uhr	Vorlesung	Vorlesung	Putztreffen				Auto fahren
19 Uhr	Vorlesung	Vorlesung			Gassi gehen	Gassi gehen	Auto fahren
20 Uhr	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen
21 Uhr							
22 Uhr							
23 Uhr							
24 Uhr							
eine leere Zeile bedeutet freie Gestaltung							

1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
 - 2.a Definition
 - 2.b Wie erreiche ich ein gutes Zeitmanagement?
 - 2.b.1 Resultate festlegen
 - 2.b.2 Zu erledigende Aufgaben ermitteln
 - 2.b.3 Zuordnen
 - 2.b.4 Plan der Zeiteinteilung
 - 2.b.5 Wochenplan
 - 2.b.6 To-Do-Liste
 - 2.b.7 Zeiträuber
 - 2.b.6.1 Definition
 - 2.b.6.2 Wie überwinde ich diese?
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- Wann? Jeden morgen nach dem aufstehen
- Wieso? Zeigt auf was zu erledigen ist
- Lustlosigkeit, Stress etc. verhindern Umsetzung der To-Do-Liste

1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
 - 2.a Definition
 - 2.b Wie erreiche ich ein gutes Zeitmanagement?
 - 2.b.1 Resultate festlegen
 - 2.b.2 Zu erledigende Aufgaben ermitteln
 - 2.b.3 Zuordnen
 - 2.b.4 Plan der Zeiteinteilung
 - 2.b.5 Wochenplan
 - 2.b.6 To-Do-Liste
 - 2.b.7 Zeiträuber
 - 2.b.6.1 Definition
 - 2.b.6.2 Wie überwinde ich diese?
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- "Zeiträuber" sind diese Dinge, welche einen von den Aufgaben abhalten, welche man erledigen will
- Unterscheidung von inneren und äußeren Zeiträubern
- Äußere Zeiträuber sind Zeiträuber, welche durch das Umfeld und nicht von uns selbst verursacht werden
- Innere Zeiträuber sind Zeiträuber, welche immer vorhanden sind (Motivation) (Perfektionismus, Sorgen, Ängste)

1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
 - 2.a Definition
 - 2.b Wie erreiche ich ein gutes Zeitmanagement?
 - 2.b.1 Resultate festlegen
 - 2.b.2 Zu erledigende Aufgaben ermitteln
 - 2.b.3 Zuordnen
 - 2.b.4 Plan der Zeiteinteilung
 - 2.b.5 Wochenplan
 - 2.b.6 To-Do-Liste
 - 2.b.7 Zeiträuber
 - 2.b.6.1 Definition
 - 2.b.6.2 Wie überwinde ich diese?
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- Lösungen äußere Zeiträuber:
- Überblick behalten:
- Ablenkung und Lärm vermeiden:
- Spontane Aufgaben:
- Wartezeiten nutzen:

1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
 - 2.a Definition
 - 2.b Wie erreiche ich ein gutes Zeitmanagement?
 - 2.b.1 Resultate festlegen
 - 2.b.2 Zu erledigende Aufgaben ermitteln
 - 2.b.3 Zuordnen
 - 2.b.4 Plan der Zeiteinteilung
 - 2.b.5 Wochenplan
 - 2.b.6 To-Do-Liste
 - 2.b.7 Zeiträuber
 - 2.b.6.1 Definition
 - 2.b.6.2 Wie überwinde ich diese?
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- **Lösungen innere Zeiträuber:**
- Training, um den inneren „Schweinehund“ zu besiegen

1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
 - 2.a Definition
 - 2.b Wie erreiche ich ein gutes Zeitmanagement?
 - 2.b.1 Resultate festlegen
 - 2.b.2 Zu erledigende Aufgaben ermitteln
 - 2.b.3 Zuordnen
 - 2.b.4 Plan der Zeiteinteilung
 - 2.b.5 Wochenplan
 - 2.b.6 To-Do-Liste
 - 2.b.7 Zeiträuber
 - 2.b.6.1 Definition
 - 2.b.6.2 Wie überwinde ich diese?
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- Ebenfalls eine Art „Zeiträuber“: „nein-sagen“:
- manchmal sehr sinnvoll
- man schafft die Tagesaufgaben nicht

1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
 - 3.a Bedeutung
 - 3.b Komponenten einer geeigneten Lernumgebung am häuslichen Arbeitsplatz
 - 3.b.1 Strukturierter Arbeitsplatz
 - 3.b.2 Sitz- Stehmöglichkeiten
 - 3.b.3 Lichtquelle
 - 3.b.4 Ruhe
 - 3.b.5 Temperatur
 - 3.b.6 sonstiges
 - 3.c Effizientes Lernen außerhalb der eigenen vier Wände
 - 3.c.1 Hochschule
 - 3.c.2 Bibliothek
 - 3.c.3 Bahn
 - 3.c.4 sonstige Umgeb.
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- Essentiell für effizientes Lernen
- Interne (veränderbar) und externe Lernumgebung (unveränderbar)
- Interne Lernumgebung beeinflusst durch:
 - Individuelle Bedürfnisse
 - Optimierung
 - Wohlfühlfaktor
- Externe Lernumgebung nicht beeinflussbar
- Lerneffekt nur durch eigenes Verhalten optimierbar

1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
 - 3.a Bedeutung
 - 3.b Komponenten einer geeigneten Lernumgebung am häuslichen Arbeitsplatz
 - 3.b.1 Strukturierter Arbeitsplatz
 - 3.b.2 Sitz- Stehmöglichkeiten
 - 3.b.3 Lichtquelle
 - 3.b.4 Ruhe
 - 3.b.5 Temperatur
 - 3.b.6 sonstiges
 - 3.c Effizientes Lernen außerhalb der eigenen vier Wände
 - 3.c.1 Hochschule
 - 3.c.2 Bibliothek
 - 3.c.3 Bahn
 - 3.c.4 sonstige Umgeb.
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- Internes Lernumfeld erklärt am Beispiel des häuslichen Arbeitsplatzes
- optimierbar durch:
- Struktur
- Geeignete Sitz- und Stehmöglichkeiten
- Lichtquelle
- Ruhe
- Geeignete Temperatur
- sonstige

1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
 - 3.a Bedeutung
 - 3.b Komponenten einer geeigneten Lernumgebung am häuslichen Arbeitsplatz
 - 3.b.1 Strukturierter Arbeitsplatz
 - 3.b.2 Sitz-
Stehmöglichkeiten
 - 3.b.3 Lichtquelle
 - 3.b.4 Ruhe
 - 3.b.5 Temperatur
 - 3.b.6 sonstiges
 - 3.c Effizientes Lernen außerhalb der eigenen vier Wände
 - 3.c.1 Hochschule
 - 3.c.2 Bibliothek
 - 3.c.3 Bahn
 - 3.c.4 sonstige Umgeb.
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- Wichtigsten Lernutensilien am Arbeitsplatz greifbar
- Störfaktoren eliminieren
- „strukturiertes Chaos“
- Arbeitsplatz aufgeräumt verlassen



Uwe Neisen, Yannick Hartung, Yannic Klinzing, Kevin Ziller

1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
 - 3.a Bedeutung
 - 3.b Komponenten einer geeigneten Lernumgebung am häuslichen Arbeitsplatz
 - 3.b.1 Strukturierter Arbeitsplatz
 - 3.b.2 Sitz-
Stehmöglichkeiten
 - 3.b.3 Lichtquelle
 - 3.b.4 Ruhe
 - 3.b.5 Temperatur
 - 3.b.6 sonstiges
 - 3.c Effizientes Lernen außerhalb der eigenen vier Wände
 - 3.c.1 Hochschule
 - 3.c.2 Bibliothek
 - 3.c.3 Bahn
 - 3.c.4 sonstige Umgeb.
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- Am Arbeitsplatz Bürostuhl mit verstellbarer Höhe und Armlehne, optional Rücklehnfunktion
- Ungeeignete Sitzmöglichkeiten wie Hocker führen zu Verspannungen
- Couch oder Sessel maximal zum Lesen geeignet
- Alternativ Stehpulte



Uwe Neisen, Yannick Hartung, Yannic Klinzing, Kevin Ziller

1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
 - 3.a Bedeutung
 - 3.b Komponenten einer geeigneten Lernumgebung am häuslichen Arbeitsplatz
 - 3.b.1 Strukturierter Arbeitsplatz
 - 3.b.2 Sitz-
Stehmöglichkeiten
 - 3.b.3 Lichtquelle
 - 3.b.4 Ruhe
 - 3.b.5 Temperatur
 - 3.b.6 sonstiges
 - 3.c Effizientes Lernen außerhalb der eigenen vier Wände
 - 3.c.1 Hochschule
 - 3.c.2 Bibliothek
 - 3.c.3 Bahn
 - 3.c.4 sonstige Umgeb.
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- Vorzugsweise Tageslicht (Helligkeit, Vitamin D, Endorphine)
- Dennoch nicht unbedingt den Schreibtisch zum Fenster hin ausrichten
- Zu später Stunde oder in Wintermonaten künstliche Lichtquelle
- Sogenannte Tageslichtlampen empfehlenswert



Uwe Neisen, Yannick Hartung, Yannic Klinzing, Kevin Ziller

1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
 - 3.a Bedeutung
 - 3.b Komponenten einer geeigneten Lernumgebung am häuslichen Arbeitsplatz
 - 3.b.1 Strukturierter Arbeitsplatz
 - 3.b.2 Sitz- Stehmöglichkeiten
 - 3.b.3 Lichtquelle
 - 3.b.4 Ruhe
 - 3.b.5 Temperatur
 - 3.b.6 sonstiges
 - 3.c Effizientes Lernen außerhalb der eigenen vier Wände
 - 3.c.1 Hochschule
 - 3.c.2 Bibliothek
 - 3.c.3 Bahn
 - 3.c.4 sonstige Umgeb.
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- Hektik und Lärm im Umfeld vermeiden
- In Wohngemeinschaften möglichst feste Lernzeiten arrangieren
- Ansonsten Ohrstöpsel
- Leise Musik im Hintergrund möglicherweise förderlich



Uwe Neisen, Yannick Hartung, Yannic Klinzing, Kevin Ziller

1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
 - 3.a Bedeutung
 - 3.b Komponenten einer geeigneten Lernumgebung am häuslichen Arbeitsplatz
 - 3.b.1 Strukturierter Arbeitsplatz
 - 3.b.2 Sitz- Stehmöglichkeiten
 - 3.b.3 Lichtquelle
 - 3.b.4 Ruhe
 - 3.b.5 Temperatur
 - 3.b.6 sonstiges
 - 3.c Effizientes Lernen außerhalb der eigenen vier Wände
 - 3.c.1 Hochschule
 - 3.c.2 Bibliothek
 - 3.c.3 Bahn
 - 3.c.4 sonstige Umgeb.
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- Variiert von Mensch zu Mensch
- Empfohlen wird eine Raumtemperatur von 18-20 Grad Celsius



1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
 - 3.a Bedeutung
 - 3.b Komponenten einer geeigneten Lernumgebung am häuslichen Arbeitsplatz
 - 3.b.1 Strukturierter Arbeitsplatz
 - 3.b.2 Sitz- Stehmöglichkeiten
 - 3.b.3 Lichtquelle
 - 3.b.4 Ruhe
 - 3.b.5 Temperatur
 - 3.b.6 sonstiges
 - 3.c Effizientes Lernen außerhalb der eigenen vier Wände
 - 3.c.1 Hochschule
 - 3.c.2 Bibliothek
 - 3.c.3 Bahn
 - 3.c.4 sonstige Umgeb.
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- Keine Handys oder andere Kommunikationsmöglichkeiten, eher Lerngruppen
- „Stecker ziehen“
- Nervennahrung in Reichweite



Uwe Neisen, Yannick Hartung, Yannic Klinzing, Kevin Ziller

1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
 - 3.a Bedeutung
 - 3.b Komponenten einer geeigneten Lernumgebung am häuslichen Arbeitsplatz
 - 3.b.1 Strukturierter Arbeitsplatz
 - 3.b.2 Sitz- Stehmöglichkeiten
 - 3.b.3 Lichtquelle
 - 3.b.4 Ruhe
 - 3.b.5 Temperatur
 - 3.b.6 sonstiges
 - 3.c Effizientes Lernen außerhalb der eigenen vier Wände
 - 3.c.1 Hochschule
 - 3.c.2 Bibliothek
 - 3.c.3 Bahn
 - 3.c.4 sonstige Umgeb.
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- Lernunterlagen mitbringen
- Notizen anfertigen, fördert das Einprägen
- Die vorderen Reihen besetzen
- Nicht unbedingt neben den Freunden

Mischung der Methoden verbessert Lernerfolg



Will Thalheimer: No quantitative research was used:
http://www.willatworklearning.com/2006/05/people_remember.html

1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
 - 3.a Bedeutung
 - 3.b Komponenten einer geeigneten Lernumgebung am häuslichen Arbeitsplatz
 - 3.b.1 Strukturierter Arbeitsplatz
 - 3.b.2 Sitz-
Stehmöglichkeiten
 - 3.b.3 Lichtquelle
 - 3.b.4 Ruhe
 - 3.b.5 Temperatur
 - 3.b.6 sonstiges
 - 3.c Effizientes Lernen außerhalb der eigenen vier Wände
 - 3.c.1 Hochschule
 - 3.c.2 Bibliothek
 - 3.c.3 Bahn
 - 3.c.4 sonstige Umgeb.
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

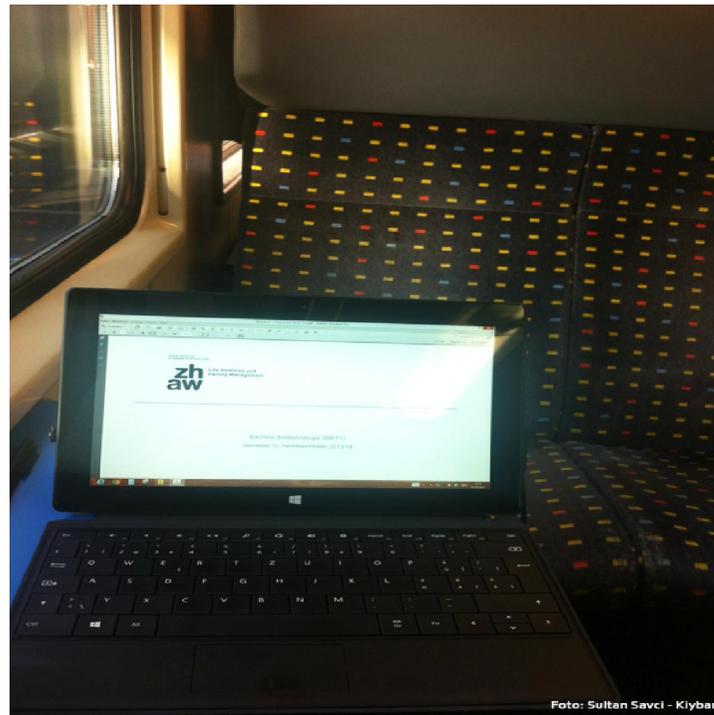
- Großes Sortiment an Literatur zur Einarbeitung in neue Themengebiete
- Durch Ruhegebot wenig Ablenkung
- Nutzung isolierter Kabinen für absolute Stille und Konzentration
- Geschlossene Räume reservierbar für Gruppenarbeiten und Besprechungen
- Bis zu 20 Bücher auf einmal ausleihbar



Uwe Neisen, Yannick Hartung, Yannic Klinzing, Kevin Ziller

1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
 - 3.a Bedeutung
 - 3.b Komponenten einer geeigneten Lernumgebung am häuslichen Arbeitsplatz
 - 3.b.1 Strukturierter Arbeitsplatz
 - 3.b.2 Sitz-
Stehmöglichkeiten
 - 3.b.3 Lichtquelle
 - 3.b.4 Ruhe
 - 3.b.5 Temperatur
 - 3.b.6 sonstiges
 - 3.c Effizientes Lernen außerhalb der eigenen vier Wände
 - 3.c.1 Hochschule
 - 3.c.2 Bibliothek
 - 3.c.3 Bahn
 - 3.c.4 sonstige Umgeb.
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- Bahnfahrten führen zum Verlust wertvoller Zeit
- Viele Störfaktoren, hektisches Umfeld
- Wiederholung und Nachlesen vom bereits Erlernten dennoch möglich



1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
 - 3.a Bedeutung
 - 3.b Komponenten einer geeigneten Lernumgebung am häuslichen Arbeitsplatz
 - 3.b.1 Strukturierter Arbeitsplatz
 - 3.b.2 Sitz- Stehmöglichkeiten
 - 3.b.3 Lichtquelle
 - 3.b.4 Ruhe
 - 3.b.5 Temperatur
 - 3.b.6 sonstiges
 - 3.c Effizientes Lernen außerhalb der eigenen vier Wände
 - 3.c.1 Hochschule
 - 3.c.2 Bibliothek
 - 3.c.3 Bahn
 - 3.c.4 sonstige Umgeb.
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- Keine Garantie für effizientes Lernen durch Vorlesungen
- Abwägung zwischen Besuch der Vorlesung oder Selbststudium
- Zur Abwechslung lernen im Garten oder auf dem Balkon
- Auch Parks und nahegelegene Gewässer mit entsprechendem Wohlfühlfaktor geeignet

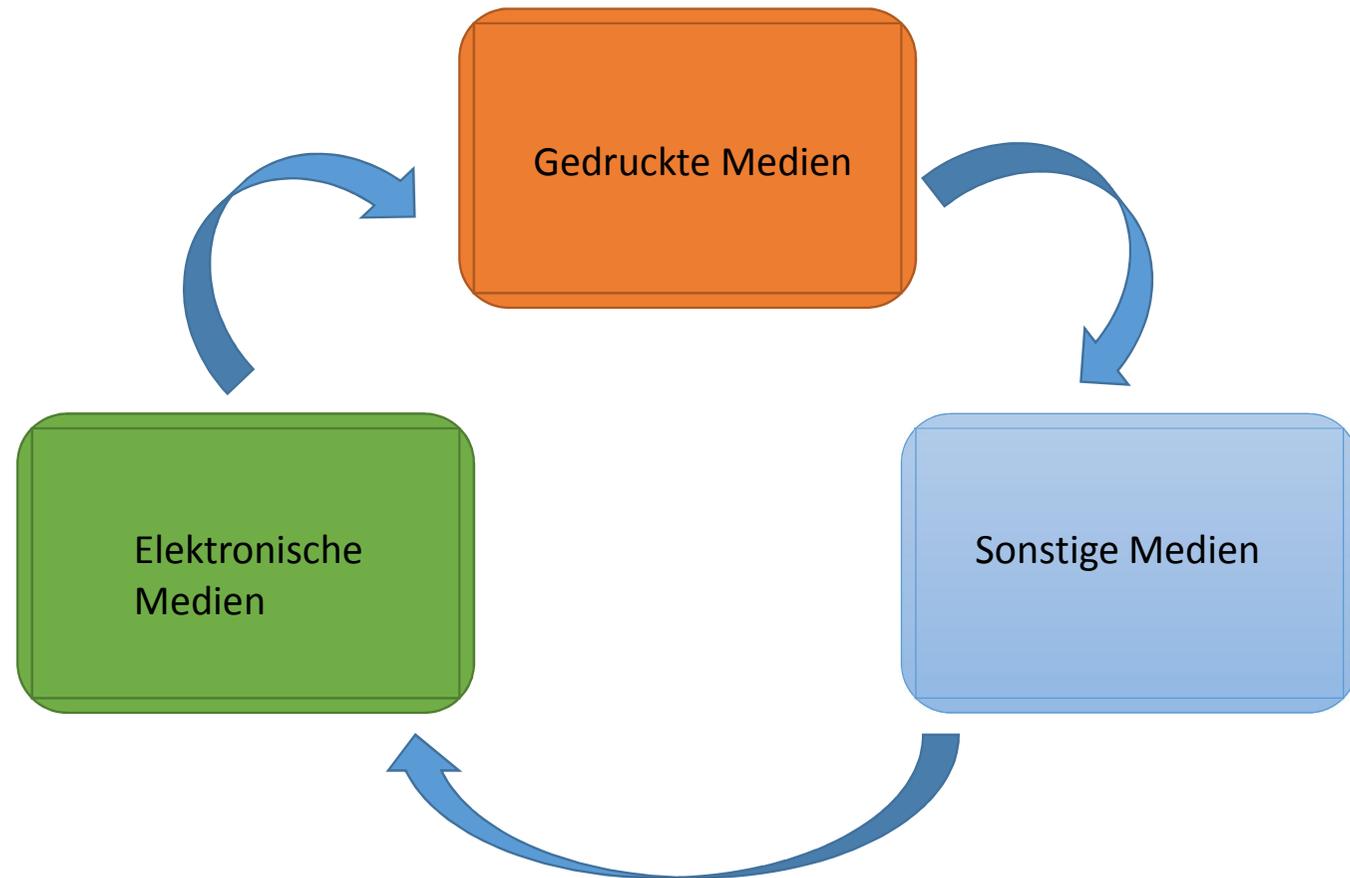


Uwe Neisen, Yannick Hartung, Yannic Klinzing, Kevin Ziller

1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
 - 4.a Gedruckte Medien
 - 4.a.1 Gesetzestexte
 - 4.a.2 Lehrbücher/Skript
 - 4.a.3 Kommentar/
Handbuch
 - 4.a.4 Monographie
 - 4.a.5 Zeitschriften/
Aufsätze/
Festschriften
 - 4.b Elektronische Medien
 - 4.b.1 Internet
 - 4.b.2 Datenbanken
 - 4.c sonstige Medien
 - 4.d Kombination der
Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- Große Masse an Lernmedien (Juristische Studiengänge)
- **Problem:** Auswahl der geeigneten Lernmedien
- Bogen darf nicht überspannt werden → Zeitprobleme
- Nicht zu kurze Medien → Wissenslücken
- **Lösung:** Sinnvolle Kombination der Lernmedien, effektive Nutzung

1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
 - 4.a Gedruckte Medien
 - 4.a.1 Gesetzestexte
 - 4.a.2 Lehrbücher/Skript
 - 4.a.3 Kommentar/
Handbuch
 - 4.a.4 Monographie
 - 4.a.5 Zeitschriften/
Aufsätze/
Festschriften
 - 4.b Elektronische Medien
 - 4.b.1 Internet
 - 4.b.2 Datenbanken
 - 4.c sonstige Medien
 - 4.d Kombination der
Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen



1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
 - 4.a Gedruckte Medien
 - 4.a.1 Gesetzestexte
 - 4.a.2 Lehrbücher/Skript
 - 4.a.3 Kommentar/
Handbuch
 - 4.a.4 Monographie
 - 4.a.5 Zeitschriften/
Aufsätze/
Festschriften
 - 4.b Elektronische Medien
 - 4.b.1 Internet
 - 4.b.2 Datenbanken
 - 4.c sonstige Medien
 - 4.d Kombination der
Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- Erfreuen sich bei vielen Studenten großer Beliebtheit
- 5 Gattungen (Gesetzestexte, Lehrbücher/Skripte, Kommentar/Handbuch, Monographie, Zeitschriften/Aufsätze/Festschriften)
- Ersten beiden Literaturgattungen besonders zur Prüfungsvorbereitung geeignet

- 1. Lernstrategien
- 2. Zeitmanagement
- 3. Lernumfeld
- 4. Lernmedien
 - 4.a Gedruckte Medien
 - 4.a.1 Gesetzestexte
 - 4.a.2 Lehrbücher/Skript
 - 4.a.3 Kommentar/
Handbuch
 - 4.a.4 Monographie
 - 4.a.5 Zeitschriften/
Aufsätze/
Festschriften
 - 4.b Elektronische Medien
 - 4.b.1 Internet
 - 4.b.2 Datenbanken
 - 4.c sonstige Medien
 - 4.d Kombination der
Lernmedien
- 5. Eigene Erfahrungen

- Ausgangspunkt
- „abstrakt generelle Normen für eine Vielzahl von Adressaten“
- Klausuraufgabe (Student muss passende Anspruchsnorm finden)
- Tatbestände entnommen und subsummiert
- Rechtsfolgen entnommen (sollten mit dem Gewollten des fiktiven Klägers übereinstimmen)
- Notwendig zur optimalen Prüfungsvorbereitung
- Lernen ohne Gesetzestexte nicht möglich!



1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
 - 4.a Gedruckte Medien
 - 4.a.1 Gesetzestexte
 - 4.a.2 Lehrbücher/Skript
 - 4.a.3 Kommentar/
Handbuch
 - 4.a.4 Monographie
 - 4.a.5 Zeitschriften/
Aufsätze/
Festschriften
 - 4.b Elektronische Medien
 - 4.b.1 Internet
 - 4.b.2 Datenbanken
 - 4.c sonstige Medien
 - 4.d Kombination der
Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- Stoff der Lehrveranstaltung wird aufbereitet
- Für Prüfungsvorbereitung unerlässlich
- **Nicht** gesetzesorientiert
- Kombination mit Gesetzestexten sinnvoll
- Decken ganze Rechtsgebiete ab → Unterschied Handbuch/Monographie
- Kurzlehrbücher, dickleibige Lehrbücher
- **Nachteil Kurzlehrbücher:** fehlende Redundanz



1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
 - 4.a Gedruckte Medien
 - 4.a.1 Gesetzestexte
 - 4.a.2 Lehrbücher/Skript
 - 4.a.3 Kommentar/Handbuch
 - 4.a.4 Monographie
 - 4.a.5 Zeitschriften/
Aufsätze/
Festschriften
 - 4.b Elektronische Medien
 - 4.b.1 Internet
 - 4.b.2 Datenbanken
 - 4.c sonstige Medien
 - 4.d Kombination der Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- Hauptaufgabe Gesetzestexte zu erläutern
- Darstellung der Rechtsnorm danach Kommentierung
- Kommentierungen sind nicht immer vollständig
- Großer Zeitaufwand → bedingt geeignet für Prüfungsvorbereitung
- Lehrbuch/Kommentar decken ganze Rechtsgebiete ab
- Handbuch → Themen/Probleme die in Lehrbüchern/Kommentaren geringe/keine Beachtung finden.
- Ungeeignet für Prüfungsvorbereitung



1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
 - 4.a Gedruckte Medien
 - 4.a.1 Gesetzestexte
 - 4.a.2 Lehrbücher/Skript
 - 4.a.3 Kommentar/
Handbuch
 - 4.a.4 Monographie
 - 4.a.5 Zeitschriften/
Aufsätze/
Festschriften
 - 4.b Elektronische Medien
 - 4.b.1 Internet
 - 4.b.2 Datenbanken
 - 4.c sonstige Medien
 - 4.d Kombination der
Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- Widmet sich einem Einzelproblem (Rechtsgebiet)
- Selbstständige Bücher
- **Im Bücherregal stehen lassen!**

1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
 - 4.a Gedruckte Medien
 - 4.a.1 Gesetzestexte
 - 4.a.2 Lehrbücher/Skript
 - 4.a.3 Kommentar/
Handbuch
 - 4.a.4 Monographie
 - 4.a.5 Zeitschriften/
Aufsätze/
Festschriften
 - 4.b Elektronische Medien
 - 4.b.1 Internet
 - 4.b.2 Datenbanken
 - 4.c sonstige Medien
 - 4.d Kombination der Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- Einzelthemen befassen sich einzelne Aufsätze
- Sammelbänden als Festschrift/Juristische Zeitschrift oder Tagungsschriften veröffentlicht
- Zeitschriften (alle Rechtsgebiet oder Teilgebiete)
- Zeitschriften Prüfungsvorbereitung durchaus geeignet (Aufsätze kurz)
- Kombination mit Kurzlehrbüchern



1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
 - 4.a Gedruckte Medien
 - 4.a.1 Gesetzestexte
 - 4.a.2 Lehrbücher/Skript
 - 4.a.3 Kommentar/
Handbuch
 - 4.a.4 Monographie
 - 4.a.5 Zeitschriften/
Aufsätze/
Festschriften
 - 4.b Elektronische Medien
 - 4.b.1 Internet
 - 4.b.2 Datenbanken
 - 4.c sonstige Medien
 - 4.d Kombination der
Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- Zwei elektronische Medien relevant
- Internet, Datenbanken

1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
 - 4.a Gedruckte Medien
 - 4.a.1 Gesetzestexte
 - 4.a.2 Lehrbücher/Skript
 - 4.a.3 Kommentar/
Handbuch
 - 4.a.4 Monographie
 - 4.a.5 Zeitschriften/
Aufsätze/
Festschriften
 - 4.b Elektronische Medien
 - 4.b.1 Internet
 - 4.b.2 Datenbanken
 - 4.c sonstige Medien
 - 4.d Kombination der
Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- Nachschlagewerk (unklaren Wortbedeutungen)
- Elektronische Bibliothek (große Anzahl an E-Books)

1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
 - 4.a Gedruckte Medien
 - 4.a.1 Gesetzestexte
 - 4.a.2 Lehrbücher/Skript
 - 4.a.3 Kommentar/
Handbuch
 - 4.a.4 Monographie
 - 4.a.5 Zeitschriften/
Aufsätze/
Festschriften
 - 4.b Elektronische Medien
 - 4.b.1 Internet
 - 4.b.2 Datenbanken
 - 4.c sonstige Medien
 - 4.d Kombination der
Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- **Zweck:** Große Datenmengen speichern/verwalten → dadurch nutzbar für jedermann
- Zwei Datenbank für Prüfungsvorbereitung besonders wertvoll
- Juris (Vielzahl von Gerichtsentscheidungen, Nachweis der Monographischen und Aufsatzliteratur)
- Beck-Online (Juristische Literatur in digitalisierter Form)
- Kombination mit gedruckten Medien
- Höhere inhaltliche Bandbreite als Internet
- Nachteil: Volle Nutzung teurer Anschluss erforderlich
- **Aber:** Alle juristischen Bibliotheken Zugang
- örtlich/zeitlich beschränkter Zugangspunkt

1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
 - 4.a Gedruckte Medien
 - 4.a.1 Gesetzestexte
 - 4.a.2 Lehrbücher/Skript
 - 4.a.3 Kommentar/
Handbuch
 - 4.a.4 Monographie
 - 4.a.5 Zeitschriften/
Aufsätze/
Festschriften
 - 4.b Elektronische Medien
 - 4.b.1 Internet
 - 4.b.2 Datenbanken
 - 4.c sonstige Medien
 - 4.d Kombination der
Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- Vorlesungen, Tutorien, Lerngruppen
- in Kombination mit anderen Lernmedien Vorlesungen unabdingbar für Prüfungsvorbereitung
- Studenten oft langweilig (Frontalunterricht)
- **Aber:** Es bilden sich bereits Knotenpunkte

1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
 - 4.a Gedruckte Medien
 - 4.a.1 Gesetzestexte
 - 4.a.2 Lehrbücher/Skript
 - 4.a.3 Kommentar/
Handbuch
 - 4.a.4 Monographie
 - 4.a.5 Zeitschriften/
Aufsätze/
Festschriften
 - 4.b Elektronische Medien
 - 4.b.1 Internet
 - 4.b.2 Datenbanken
 - 4.c sonstige Medien
 - 4.d Kombination der
Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

- Nacharbeit Verknüpfung mit Wissensnetz
- **Vorteil Tutorium:** Lernstoff wird wiederholt, Student wird einbezogen
- **Vorteil Lerngruppe:** Jeder kann profitieren
- Schwächere Student kann individuell eingegangen werden (Gruppenstärke)
- Stärkere Student kann bereits erlernten Stoff wiederholen (festigen)
- (soziale Medien ebenfalls darunter zu verstehen)

1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
 - 4.a Gedruckte Medien
 - 4.a.1 Gesetzestexte
 - 4.a.2 Lehrbücher/Skript
 - 4.a.3 Kommentar/
Handbuch
 - 4.a.4 Monographie
 - 4.a.5 Zeitschriften/
Aufsätze/
Festschriften
 - 4.b Elektronische Medien
 - 4.b.1 Internet
 - 4.b.2 Datenbanken
 - 4.c sonstige Medien
 - 4.d Kombination der Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen

	Gesetzestexte	Lehrbücher /Skripte	Kommentar/ Handbuch	Monographie	Juristische Zeitschriften/ Aufsätze/ Festschriften
Gesetzestexte					
Lehrbücher/ Skripte					
Kommentar/ Handbuch					
Monographie					
Juristische Zeitschriften/ Aufsätze/ Festschriften					
Internet					
Datenbanken					
Vorlesungen					
Tutorien					
Lerngruppen					

1. Lernstrategien
 2. Zeitmanagement
 3. Lernumfeld
 4. Lernmedien
 5. Eigene Erfahrungen
- 5.a Lernstrategien
 - 5.b Zeitmanagement
 - 5.c Lernumfeld
 - 5.d Lernmedien

- Nacharbeit nach den Vorlesungen
- Zusammenfassung am Ende der Woche
- auf Karteikarten bzw. zusammen gefassten Blättern
- Lernmaterial von Anfang bis Ende sammeln
- „**frühzeitig**“ mit lernen anfangen
- Stressvermeidung
- Einprägung ins Langzeitgedächtnis

1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen
- 5.a Lernstrategien
- 5.b Zeitmanagement
- 5.c Lernumfeld
- 5.d Lernmedien

- Vorgestellte Methode sehr sinnvoll
- Allerdings sehr zeitintensiv
- Tägliche To-Do-Liste im Kopf

1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen
- 5.a Lernstrategien
- 5.b Zeitmanagement
- 5.c Lernumfeld
- 5.d Lernmedien

- Ziehe großen Nutzen aus Vorlesungen und Tutorien
- Im Sommersemester eher in freier Umgebung

1. Lernstrategien
2. Zeitmanagement
3. Lernumfeld
4. Lernmedien
5. Eigene Erfahrungen
 - 5.a Lernstrategien
 - 5.b Zeitmanagement
 - 5.c Lernumfeld
 - 5.d Lernmedien

- Mit den Lernmedien vertraut machen (mit allen)
- Sinnvolle Kombination der Lernmedien
- **Kein Lehrbuch ohne Gesetz!**
- Bei Verständnisproblemen in Lehrbüchern nachlesen (Kommentare, Juristische Zeitschriften)
- Keine Monographien/Handbücher
- Gang zur Vorlesung und Teilnahme an Tutorien
- Gründung von Lerngruppen

**Vielen Dank für eure kritischen
Anmerkungen!**